StPräsin/OBm/1.StR/StR Kubiak/StR Dörflinger/
12/32/30/10.1

Ratsherr Mark Proch, NPD
Postfach 2326
24539 Neumünster

0359/2013/An

Die Stadtpräsidentin
Neues Rathaus
Großflecken 59
24534 Neumünster

, den 06.03.17

E. 7.3.17
ab 8.3.17 Mi

Antrag zur Ratsversammlung

Betreff: Ditib

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

ich bitte um Aufnahme des folgenden Antrags in die Tagesordnung der nächsten Ratsversammlung am 04.04.17

Die Ratsversammlung möge beschließen:

Die Ratsversammlung distanziert sich von den demokratiefeindlichen Aussagen der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion e.V. (Ditib) und fordert die Ditib-Moscheeverein in Neumünster zu einer Stellungnahme dazu auf.

Begründung:

Über 1.000 Imame sind von der türkischen Regierungsbehörde Ditib bereits nach Deutschland entsandt worden. Moscheebauten werden durch die türkische Regierung finanziell gefördert. Welche Zeile damit verfolgt werden, ist unklar. In den vergangenen Monaten tauchten immer wieder demokratiefeindliche Aussagen in der Öffentlichkeit auf, die dem Umfeld der Ditib-Moscheen zuzurechnen sind. Hier nur drei Beispiele:

- Nach einem Bericht des NDR-Magazins „Panorama 3“ postete der Vorsitzende eines Ditib-Moscheevereins in Hamburg-Wilhelmsburg auf Facebook das Foto eines Imams mit dem Zitat: *„Demokratie ist für uns nicht bindend. Uns bindet Allahs Buch, der Koran.“.*

- Teilnehmer eine von Ditib organisierten Pilgerreise nach Mekka ließen in den sozialen Medien mit Blick auf Erdogan verlautbaren: *„Mein Führer, gib uns den Befehl und wir zerschlagen Deutschland“*

- In den sozialen Medien wurden Zeichnungen von Ditib-Organisationen veröffentlicht, auf denen einmuslimischen Mann gezeigt wird, der den Nikolaus zusammenschlägt. Eine solche Zeichnung ist nicht nur geschmacklos, sondern ein Angriff auf unser Weihnachtsfest und damit auf unsere Kultur.

Bei uns in Neumünster kam es bereits zu einem Übergriff auf den stellvertretenden Vorstand der Ditib-Moschee und Vorsitzenden des Forums der Vielfalt Ibrahim Ortacer, der als gemäßigt und weltoffen gilt. Dieser Übergriff läßt vermuten, daß es auch im Neumünsteraner Ditib-Moscheeverein radikalere islamistische Strömungen gibt. Es muß daher im Interesse der Stadt Neumünster sein, zu erfahren, wie der Ditib-Moscheeverein Neumünster zu demokratiefeindlichen Aussagen steht.

M. Proch

Ratsherr Mark Proch (NPD)